

MONICA LONOCE

MOLiNA, DIE TRAUERFEE



OVIS Verlag

Urheberrechtlich geschütztes Material



«Unvergessen bleibt,
was einmal nur
geliebt du hast.»

Für Alessandro 

Die Reise ins Dorf

Molina lebte am Rande eines Waldes hoch über dem Tal, dort, wo der alte Weg sich hinter der Blumenwiese in Richtung der Berge verlor. Wie alle Feen war sie ein zierliches Persönchen, höchstens 30 Zentimeter hoch.

Molina gehörte zu einem alten, starken Feengeschlecht. Sie war mit anderen Jungfeen und ihrer Lehrerin, der Großfee, vor langer Zeit aus einem verborgenen Land, weit hinter allen bekannten Ländern, in den Bergwald eingewandert. Dafür hatten sie alles hinter sich gelassen und den Waldrand als neue Heimat gewählt. Ihr Auftrag war es, das Wesen der Menschen zu erkunden. Molina konnte sich nicht mehr an ihre ursprüngliche Heimat erinnern, sie war sehr jung gewesen. Viele Feengruppen waren damals in alle Teile der Welt ausgesandt worden. Erst in vielen Jahren würden sie sich wieder treffen. Bis dahin hatte Molina genug zu tun, nicht nur, weil sie zur Schule ging.



Molina liebte die Morgenstunden. Mit den ersten Sonnenstrahlen, die den Tau zum Glitzern brachten, kletterte sie durch den Baum, auf dem die anderen Feen noch ruhten. Vom tiefsten Ast aus sprang sie in das feuchte Gras und genoss die kalte Dusche.

Sie ging in die Abschlussklasse der Feenschule und konnte nie genug erfahren von der Welt, der Natur, den Sternen. Jeden, den sie traf, fragte sie über dies und jenes aus. Am allermeisten aber interessierte Molina sich für die Menschen.

Der Waldrand, an dem die Feen lebten, war abgelegen. Abgesehen von Tieren kam hier kaum jemand vorbei. Manchmal konnte sie in der Ferne im Tal einen steinernen Turm erkennen und manchmal, je nach Windrichtung, hörte sie Glockenläuten. Sie hatte sehr, sehr feine Ohren und konnte sehr, sehr weit hören. Sie wusste aus der Schule, dass die Menschen in Häusern lebten und manchmal, an besonderen Tagen, die Glocken läuteten. Wenn endlich einmal ein Mensch den weiten Weg vom Tal hochkam, versteckte sie sich im Gebüsch und beobachtete ganz genau, was geschah. Das tat sie noch lieber, als mit den anderen Feen zu spielen.

Ein Mensch kam immer wieder hoch zum Wald. Es war eine Frau, sie ging früh am Morgen bis zur Wiese. Dort pflückte sie Blumen und Gräser. Sie hatte einen Korb dabei

Die Männer senkten den Kasten vorsichtig in die Erde. Der dicke Mann stand ganz vorn und sprach. Dann traten alle einzeln vor und warfen Blumen auf Lukas' Sarg. Bunte Luftballons flogen in den Himmel. Das war schön.

Plötzlich sah Molina, wie das Mädchen den Jungen stupste und mit dem Finger auf sie zeigte. Mit großen Augen sahen die Kinder sie an.

Ui, jetzt haben sie mich entdeckt, erschrak Molina. Doch dann winkte sie und die Kinder lächelten. Das ließ ihr Herz vor Freude und Triumph höherschlagen.

Bis zu diesem Moment hatte sie nicht erlebt, was es bedeutete, von einem Menschen gesehen zu werden.





«Ja, eben. Das ist so traurig, dass er nicht zur Schule gehen konnte. Ich hätte ihm gerne bei den Hausaufgaben geholfen und ihm alles erklärt.»

«Oh ja, das wäre schön gewesen. Ich hätte ihm beim Zeichnen geholfen», überlegte seine Schwester.

So erfuhr Molina von den Erinnerungen und Träumen der Geschwister. Beim Erzählen wurden die Tränenbilder fast so lebendig wie die Kinder selbst.

«Was machen wir jetzt damit?», fragte Linus. «Wir sind ja mitten im Umzugschaos.»

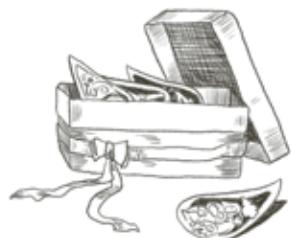
«Vielleicht habt ihr ein Gefäß, in dem ihr sie aufbewahren könnt?», schlug Molina vor. «Schließlich sind sie wertvoll.» Leo sprang auf. Mit einem einzigen Handgriff holte sie aus einer übervollen Schublade eine kleine Geschenkschachtel hervor und zeigte sie stolz. «Wie wäre das?», fragte sie Linus. Der nickte zustimmend.

«Ich mache mich jetzt auf den Heimweg», sagte Molina. «Ich wünsche euch viel Erfolg beim Umziehen. Das ist ja noch ein ganz schönes Stück Arbeit, vermute ich mal.»

«Ja, sieht ganz danach aus», antwortete Linus. «Am Samstag sind wir fertig, da fahren wir in die Sommerferien.»

«Dann sehen wir uns danach wieder.»

Mit diesen Worten winkte Molina den beiden zu und huschte aus dem Haus. Frische Luft, das war ihr erster Gedanke. Sie atmete ein paarmal tief durch.



Nimm auf den Zauber,
schau das Bild,
erlebe die Kraft,
die du erschaffst.
Friede ist in mir
und wahrhaftig erkannt,
was Leben bedeutet,
wenn die Angst gebannt.



UNTERSTÜTZENDES BEGLEITMATERIAL

Das Märchen von Molina und den beiden Geschwistern ist eine wertvolle Ressource für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mit Trauersituationen in der Familie konfrontiert sind. Es zeigt, wie Begleitungen emotionaler Prozesse, die mit dem Verlust eines geliebten Menschen einhergehen, unterstützend gestaltet werden können. Die Geschichte bietet Hoffnung und praktische Hilfen in Zeiten der Trauer.

Für Fachpersonen, die Kinder und Familien in solchen Situationen begleiten, bietet die Autorin über ihre Schule für Trauerbegleitung spezielles pädagogisches Begleitmaterial an.

AUTORIN

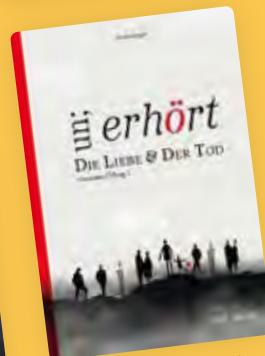
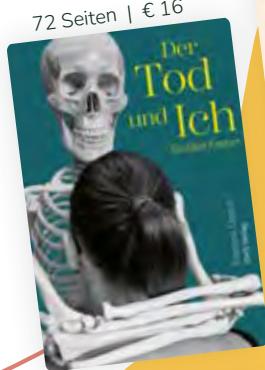
Monica Lonoce, geb. 1961, MAS Prävention & Gesundheitsförderung ist Leiterin der Schule für Trauerbegleitung in der Schweiz, Dozentin und Autorin. Nach der langen Krankheit und dem Tod ihrer Zwillingstöchter mit sieben und zehn Jahren hat sie sich auf einen langen persönlichen und professionellen Entwicklungsweg begeben.

Sie hat 2005 ihre Schule für Trauerbegleitung gegründet und das Lebens- und Trauerbegleitmodell Gefühle.Leben. Lernen.[®] entwickelt, welches sie im gesamten deutschsprachigen Raum lehrt. Sie ist Mutter eines erwachsenen Sohnes und lebt mit ihrem Mann in der Nähe von Zürich.

www.monicalonoce.ch

Weitere Lebens- geschichten

im OVIS Verlag
ovis-verlag.de



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2025

ISBN 978-3-910552-11-1

Copyright © 2025 OVIS Deutschland GmbH, Burgwedel

Alle Rechte vorbehalten

Satz und Gestaltung: dots & boxes Kreativagentur

Illustrationen: Anna Andreae

Schafcartoon: Tobi Wagner

Schreibcoach: Dorothee Schröder

Lektorat: LektoratBehnke

Druck: Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, Göttingen



OVIS Verlag

www.ovis-verlag.de · info@ovis-verlag.de

Molina ist eine junge Fee auf der Suche nach ihrer Lebensaufgabe. Auf einer abenteuerlichen Reise landet sie mitten in einer Trauerfeier. Sie lernt die Zwillinge Leonie und Linus kennen, deren kleiner Bruder gestorben ist. Die Kinder laden die Fee ein, sie zu besuchen. Gemeinsam finden die drei einen eigenen Weg durch große Gefühle und Aufgaben im Abschieds- und Trauerprozess. Die Geschichte von Molina und den beiden Kindern zeigt einen gesunden Umgang mit schweren Zeiten im ganz normalen Leben.

MOLINA, DIE TRAUERFEE –
EIN PÄDAGOGISCHES MÄRCHEN FÜR
KINDER AB 6 JAHREN UND ERWACHSENE
IN TRAUER, HOFFNUNGSVOLL UND
TRÖSTLICH ZUGLEICH.

ISBN 978-3-910552-11-1



9 783910 552111



inkl.
Download-
material!